

Pfarrbrief Ostern 2020

für Buttlar und Wenigentaft



Bild: Ute Quaing, in: Pfarrbriefservice.de

9. APRIL 2020

GRÜN DONNERSTAG ZUSAMMEN HALT

Nur im engsten Freundeskreis.
Draußen wartet das tödliche Urteil.
Brot und Wein. Wenige Worte.
Eine große Geste: Fußwaschung.
Der Größte wird zum Diener der
Anderen. Bückt sich. Geht freiwillig
in die Hocke. – Einer* hat es
vorgemacht.

ANOROC

Halten wir
zusammen,
ohne uns
an der Hand
zu halten.

Gehen wir
aufeinander zu,
ohne uns
zu nahe
zu kommen.

Verhindern wir
eine Angst
in der Angst,
eine Krise
in der Krise.

Pochen wir darauf,
dass unsere
Herzen pochen –
für das Leben.

Peter Schott
Pfarrbriefservice.de

Anoroc = umgedreht Corona



Pixel2013 / Pixabay.de



Impuls
zum
Download

Liebe Mitchristen,

es ist für uns alle ungewohnt und traurig, dass wir uns in dieser Zeit, gerade in den Kar- und Ostertagen, nicht gemeinsam zum Gottesdienst in unseren Kirchen versammeln können. Die Gottesdienste werden trotzdem gefeiert - aber unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Wir sind eingeladen, von zu Hause mitzubeten. So sind wir miteinander verbunden. Als äußeres Zeichen dazu läuten von Montag bis Freitag um 19:30 Uhr und am Sonntag um 10:00 Uhr die Glocken.

Diese Situation bietet uns aber auch die Möglichkeit, mit ganz anderen Augen auf die Heilige Woche und das Osterfest zu schauen. Die Impulse auf der Umschlagseite können Denkanstöße dafür sein.

Ostern ist das höchste Fest der Christenheit! Keine Wissens-, sondern eine Glaubensfrage ist die damit verbundene Botschaft der Auferstehung Jesu Christi.

„Er ist nicht hier“. Mit diesen einfachen Worten beschreibt der Evangelist Markus die Entdeckung des leeren Grabes am Ostermorgen durch die Frauen, die den Leichnam Jesu salben sollten.

Früher wie heute tun sich die Menschen mit der Auferstehung schwer.

„Diese einfach mal so zu glauben“ gelingt noch nicht einmal den Jüngern Jesu, obwohl sie ihn drei Jahre begleitet haben.

Drei Tage nach der Kreuzigung Jesu haben sich die Emmaus-Jünger enttäuscht aus Jerusalem verabschiedet. Sie erkennen den Auferstandenen erst, als dieser –unterwegs – das Brot bricht und mit ihnen Mahl hält.

Es dürfte klar sein, dass ohne den Glauben an die Auferstehung Jesu Christi die damaligen Ereignisse von Jerusalem wohl nur als „dramatische Geschichte“ um „Liebe, Verrat und Tod“ zu deuten wären. Man hätte quasi nur einen „Revoluzzer“ ans Kreuz genagelt.

Tatsächlich opferte Gott seinen Sohn, um die sündige Menschheit mit Gott zu versöhnen. Ein größeres Opfer und Angebot kann es nicht geben. Es ist die letzte und größte Option, die Gott den Menschen zur Bewahrung seiner Schöpfung gibt. Gott will das Leben. Der Tod hat nicht das letzte Wort.

Auferstehung bedeutet nicht Rückkehr, sondern Neubeginn, das Leben nach dem Tod ist mit dem irdischen Leben nicht vergleichbar – so, wie auch der Same mit der daraus wachsenden Pflanze nicht vergleichbar ist. Es geht nicht um intellektuelle Erkenntnis, sondern um existenzielle Erfahrung. „Ihnen brannte das Herz“ schreibt der Evangelist Lukas über die

Auferstehungserfahrung der Emmaus-Jünger. Sie haben nicht gesehen, woran sie glaubten –sie haben es gespürt.

Auch unsere heutige Zeit und die Kirche braucht „brennende Herzen“ –sie braucht sie mehr denn je.

Ihnen allen ein frohes Osterfest. Der Segen des Auferstandenen Herrn Jesus Christus begleite Sie durch diese Tage.

Ihr Pfarrer Aloysius, Ihr Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat & Ihre Pfarrsekretärin Bettina Kranz

Denken wir daran: Diese schlimme Zeit der Corona-Pandemie wird vorübergehen. Verlieren Sie nicht die Hoffnung und den Glauben und das Vertrauen auf Gottes Liebe und Begleitung, geben Sie auf sich Acht und vor allem bleiben Sie gesund.

Gottes Segen für Sie, Ihre Familien und Ihre Angehörigen!

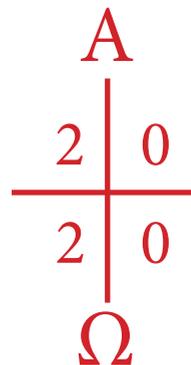
Jesus Christus sagt: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

(Johannes 11,25)

Aus der Lichtfeier der Osternacht:

Christus, gestern und heute
Anfang und Ende
Alpha
und Omega
Sein ist die Zeit
und die Ewigkeit
Sein ist die Macht und die Herrlichkeit
in alle Ewigkeit. Amen.

Durch seine heiligen Wunden,
die leuchten in Herrlichkeit,
behüte uns
und bewahre uns
Christus, der Herr. Amen.



Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.
Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

IN DIESEN TAGEN

Sonderpublikation Ihrer Kirche in Zusammenarbeit mit Pfarrbriefservice.de
Eine Initiative der katholischen Bistümer in Deutschland · April 2020

5. APRIL 2020

PALM SONNTAG WENDE

Soziale Distanz statt menschlicher Nähe.
Der Kalender leer statt Verabredungen im Freien.
Wendezeiterfahrung.
Auf den Jubel folgt Einsamkeit. Auf Zustimmung
Ablehnung. Statt ausgelegter Kleider, zum Teppich
auf die Straße gelegt, werden Ihm* ein paar Tage
später die Kleider vom Leib gerissen.
Wendezeiterfahrung. – Das ist Ihm* vertraut.



Peter Weidemann / Pfarrbriefservice.de

OFFENE FRAGE

Der Tag ist organisiert
die Woche strukturiert
der Urlaub geplant
Alles läuft rund

Illusion eines
perpetuum mobile

Aber wenn überraschend
Sand ins Getriebe kommt?

Katharina Wagner
Pfarrbriefservice.de

Impuls
zum
Download



Für die Feier der Heiligen Woche

Wir möchten Ihnen ein paar Impulse an die Hand geben, die Sie in der Kirche oder zuhause betrachten können. Unsere Kirchen stehen Ihnen offen und laden Sie zum persönlichen Gebet ein.

Gerade die geprägte Zeit der Kar- und Ostertage bietet sich an gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Wertvolle Hilfe bietet die Internetseite www.familien234.de des Bistums Köln. Hier findet man z.B. Ausmalbilder passend zu den Evangelien. Ein Besuch dieser Seite lohnt sich!

Palmsonntag, 5. April

Der Palmsonntag ist das Tor zur Heiligen Woche, der Feier von Leiden, Tod und Auferstehung Jesus Christi. Die einzelnen Tage dieser Woche stehen im Zusammenhang und erschließen sich erst richtig in der gemeinsamen Betrachtung.

Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem, alle vier Evangelisten berichten davon. Den begeisterten Jubelrufen folgt recht bald das „Kreuzige ihn!“ Die Palmzweige, die gesegnet werden, erinnern an die Zweige, mit denen die Menschen zujubelten.

Erste Lesung: Jes 50, 4–7

Zweite Lesung: Phil 2, 6 – 11

Passion: Mt 26, 14 – 27,66

Gründonnerstag, 9. April

Mit der Messe vom Letzten Abendmahl treten wir ein in die drei österlichen Tage von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu, der sich und sein Schicksal ganz in die Hand Gottes, seines Vaters, legt, wenn er betet, der Kelch möge an ihm vorübergehen...

Erste Lesung: Exodus 12, 1 – 8.11 – 14

Zweite Lesung: 1 Kor 11, 23–26

Evangelium: Joh 13, 1–15

Für eine Ölbergstunde bietet sich an: Gotteslob 657, 3.6.8



Karfreitag, 10. April

Am Kreuz macht Jesus seine Liebe zu uns Menschen und seine Treue zu Gott, seinem Vater, fest. Er breitet seine Arme aus, um uns seine Hingabe zu zeigen, um alle zu umfassen, die zu ihm herantreten und seine Nähe suchen.

Wahre Liebe läuft nicht davon, sie stellt sich dem Kreuz.

Auch unser Lebensweg ist gesäumt von vielen kleinen und manch großen Kreuzen: einige liegen hinter uns, manche vor uns; die einen ahnen wir, von anderen wissen wir noch nicht, dass es sie geben wird; je näher ein Kreuz, umso größer und schwerer wirkt es.

Vertrauen wir uns und einander DEM am KREUZ an und wissen wir uns im Zeichen des Kreuzes verbunden mit Gott und den Menschen.

Die Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus wird traditionell zur Todesstunde um 15 Uhr begangen. Es empfehlen sich folgende Schriftlesungen:

Erste Lesung: Jes 52,13 – 53,12
Zweite Lesung: Hebr 4,14–16; 5,7–9
Passion: Joh 18,1 – 19,42

Feier der Osternacht

„DIES IST DIE SELIGE NACHT,
IN DER CHRISTUS DIE KETTEN DES TODES ZERBRACH
UND AUS DER TIEFE ALS SIEGER EMPORSTIEG.“

Erste Lesung: Gen 1, 1 – 2, 2 (Schöpfungsbericht)
Zweite Lesung: Gen 1, 1.26–31a (Das Opfer Abrahams)
Dritte Lesung: Ex 14, 15 – 15, 1 (Durchzug durch das Rote Meer)

Epistel: Röm 6, 3–11
Evangelium: Mt 28, 1–10

Was für ein Fest!

Das ist das Fest, das uns stärkt mit der Strahlkraft des auferstandenen Christus. Das ist das Fest, das uns blüht, wie die wahre Freude der aus dem Tod Erlösten. Das ist das Fest, das uns lockt wie der knospende Frühling in der neuen Schöpfung. Das ist das Fest, das uns einlädt an den gedeckten Tisch der Sehnsucht und des brennenden Herzens. Das ist das Fest, das uns führt in die weiten Räume des unzerstörbaren ewigen Lebens.

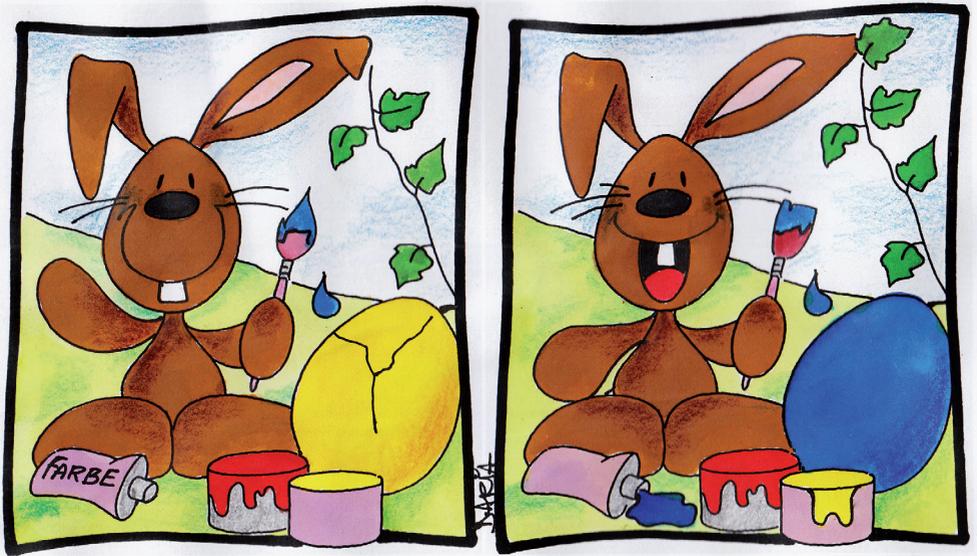


Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de, in: Pfarrbriefservice.de

Fips, der kleine Osterhase, muss vor Ostern noch viele Eier bemalen. Doch halt: In das Suchbild haben sich elf Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?

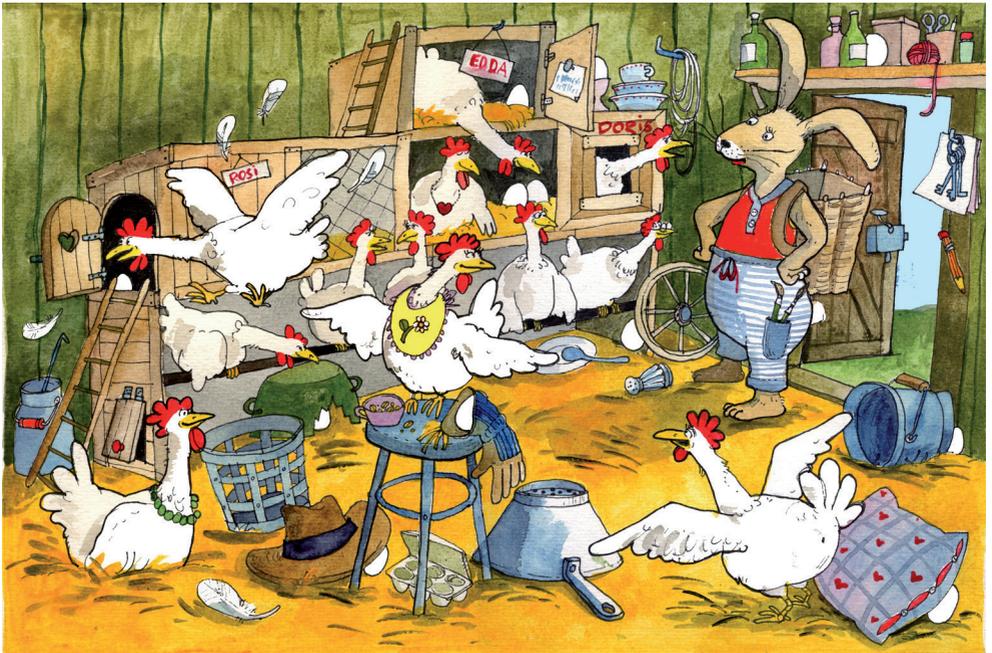


Bild: Christian Badel, www.kikifax.com, in: Pfarrbriefservice.de

Oweh. Die Hühner haben die Eier vor dem Osterhasen versteckt. Wer hilft ihm suchen?

Der Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat stellt sich vor

Im letzten November wurde ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Der Pfarrgemeinderat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Siegfried Schlosser, Wenigentaft (Sprecher des Pfarrgemeinderates), Doreen Hohmann, Buttlar (1. Vertreter des Pfarrgemeinderates), Anja Ritz, Wenigentaft (2. Vertreter des Pfarrgemeinderates), Johanna Krenzer und Juliane Ruhl, beide Buttlar und Jana Kramer, Wenigentaft.

Im Verwaltungsrat arbeiten in Buttlar Wolfram Holzhauser, Benjamin Kenzler, Hilmar Ruhl, Klaus Hohmann, in Wenigentaft Heribert Henning, Ewald Kramer und Klemens Weber mit.

Beide Gremien nehmen je eigene und eigenständige Aufgaben wahr. Die Rechte und Pflichten sind in den jeweiligen Gesetzen und Ordnungen geregelt. Während der Pfarrgemeinderat das verantwortliche pastorale Gremium ist, entscheidet der Verwaltungsrat in allen Angelegenheiten der Finanz- und Vermögensverwaltung. Dies geschieht jedoch unter Beachtung der pastoralen Vorgaben des Pfarrgemeinderates. Die Mitglieder beide Gremien bemühen sich um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Im folgenden möchten wir einen kurzen Abriss der Arbeit des Pfarrgemeinderats geben. Viele Dinge, welche wir lieb gewonnen haben, werden wir weiterführen, manches ausbauen und um einiges Neues ergänzen:

In Zusammenarbeit mit vielen engagierten Mitgliedern unserer Pfarrgemeinden sind folgende Punkte Teil unseres lebendigen Gemeindelebens.

- Organisation von Gemeindefesten/Pfarrfesten
- Mitgestaltung des Palmsonntags, Kar- und Ostertage (Palmprozession, Ölbergstunde, Kreuzwege für Erwachsene und Kinder)
- Gestaltung von Maiandachten (mit Hilfe weiterer Ehrenamtlicher)
- Verpflegung der Wallfahrer zum Wallsonntag
- Organisation und Mitgestaltung der Adventskonzerte
- Familien-Kinder-Gottesdienste (Katechese)
- Messdienerbetreuung (Weihnachtsfeier, Messdienerfahrt, Messdienerstunden durch Bettina Kranz)

In Planung:

- Rorate-Messe im Advent 2020
- evtl. gemeinsame Aktion von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren „72 Stunden-Aktion“
- 30.08.2020 Pfarrfest Wenigentaft anlässlich 90 Jahre Kirchweihe

- Aktionen für Kinder, Jugend und ältere Menschen

Gerne nehmen wir Anregungen und neue Ideen in unsere Tätigkeit mit auf. Jeder, der sich mit seinen Talenten und Ideen einbringen möchte, ist herzlich willkommen. Kommt auf uns zu und sprecht uns an. Gemeinsam können wir lebendige Gemeinschaft sein.

In diesem Rahmen möchten wir all denen danken, die sich bereits einbringen, das christliche Leben in unserer Gemeinde lebendig zu halten:

Küster, Orgelspieler, Musikanten, Messdiener, Pfarrsekretärin, Frau Schlosser bei der Vorbereitung der Erstkommunionkinder, Fr. Nitsche bei der Vorbereitung der Firmlinge, den Frauen und Männern welche die Kirchen und ihre Umfelder reinigen und pflegen, sich um den Blumenschmuck und die Reinigung der Gewänder kümmern, die Pfleger- und Pflegerinnen unserer Grotten und der Michaelskapelle, der Jugendband, der Schola, den Frauen, die die Krippenspiele organisieren, all den Menschen, die kleine und große Arbeiten erledigen und viele, viele mehr...

Ein herzliches vergelt's Gott!

Am Fünften Fastensonntag jeden Jahres ist die Sammlung für Misseror. In diesem Jahr konnte diese nicht bei uns durchgeführt werden. Daher an dieser Stelle der Hinweis auf die Fastenaktion.

Spenden sind per Überweisung möglich:

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10, BIC GENODED1PAX

<https://www.misereor.de/>



10. APRIL 2020

KAR FREITAG ZUSAMMEN BRUCH

Stiftung Leuchtenburg / Peter Weidemann (Foto)
Pfarrbriefservice.de



Auf den Tod folgt nicht flugs das Leben. Auf die Krise nicht umgehend die Normalität. Drei Tage Dunkelheit, Schmerz, Tränen, Enttäuschung, Nicht-mehrweiterwissen.
– Blackout für Seine* Freundinnen und Freunde.

11. APRIL 2020

KAR SAMSTAG BLACKOUT



Impuls
zum
Download



Impuls
zum
Download

Wie scharfkantige Scherben schneiden Hassreden ins Fleisch des Anderen. Bombengeschwader werfen den Tod ab. Machthaber beraten in weitläufigen Sälen über das Elend von Millionen. Der Tod wird auch heute beschlossen und angeordnet. – Er* hat ihn erlitten.

FRAGE

An diesen Tagen,
die kalt sind
und dunkel,
die meine Seele
frösteln lassen,
an diesen Tagen,
die mein Herz
betrüben,
frage ich ganz laut:
Gott, wo bist Du?

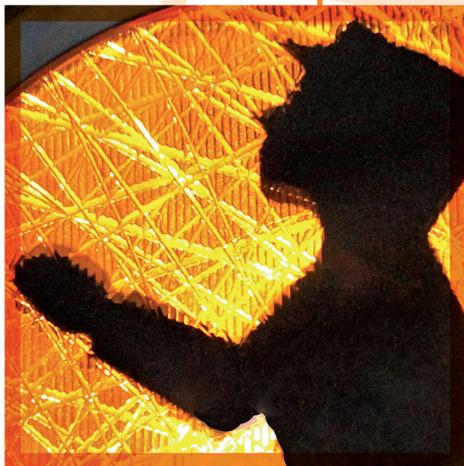
Theresia Bongarth
Pfarrbriefservice.de

12. APRIL 2020

OSTERN

AUS
BLICK

Sie wollen Ihn* salben, fertig machen für die Grabkammer auf Dauer. Sie rechnen nicht mehr mit dem Leben. Und finden ein leeres Grab. Und begegnen Ihm*. Anders, aber lebendig. Bei Begegnungen. Der Arbeit. Unterwegs. Beim Brechen des Brotes. Sie beginnen zu glauben: Er* bleibt.



Peter Weidemann / Pfarrbriefservice.de

Johannesevangelium
20, 26–29 Auswahl

Acht Tage darauf waren seine Jünger versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus* bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete: Mein Herr und mein Gott! Jesus* sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

ZUM GLÜCK

DIE WAHRE HERAUSFORDERUNG

Schwarz sehen,
den Teufel an die Wand malen,
Weltuntergangsszenarien
beschwören,

das gelingt mir einfach.

Glauben an das Gute,
hoffen auf einen Gott
der alles in allem zusammenhält,
vertrauen in die Liebe,

das fällt mir oft schwer.

Es anzunehmen,
sich vorbehaltlos
dem Leben hinzugeben,
loszulassen,

das erscheint mir als die wahre
Herausforderung des Daseins.

Zum Glück.

Christian Schmitt
Pfarrbriefservice.de

Impuls
zum
Download

